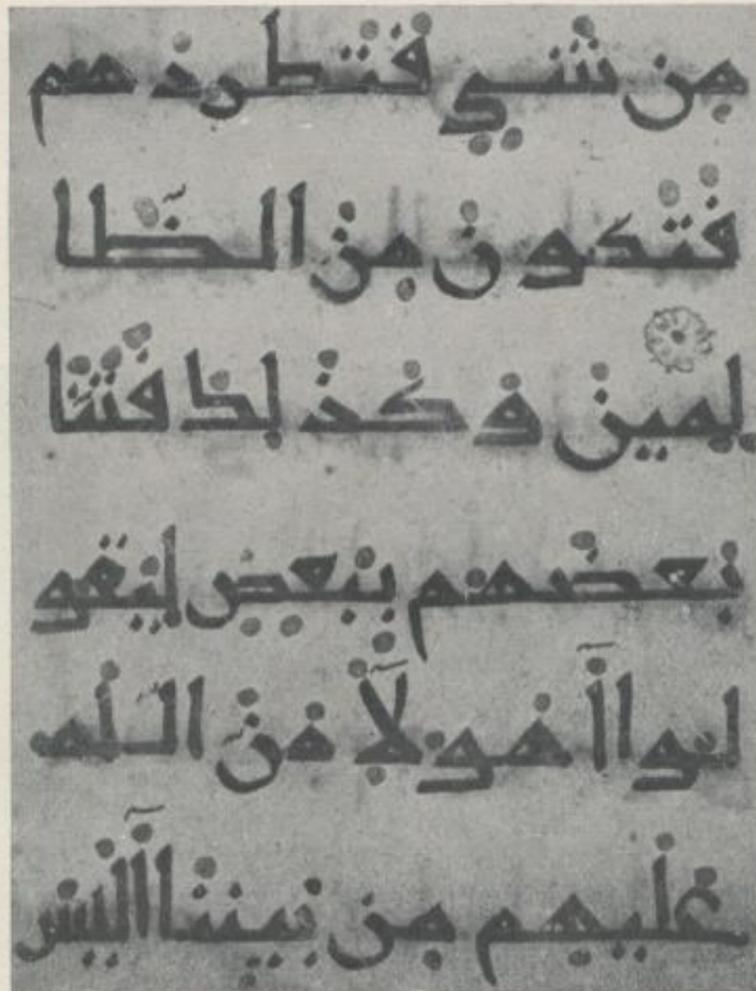




Persisches Buch mit Malerei und arabischer Schrift, 17. Jahrh.

einen Einblick in die inneren Vorgänge der Schriftgestaltung überhaupt zu verschaffen. Es erwächst hieraus für ihn die Erkenntnis: Das Werkzeug bildet die Schriftform.

Die Besichtigung der Sammlung zeigt zunächst Beispiele der uralten Schriftkultur der Euphrat-Länder und des Nilgebietes. Babylon mit seiner noch farblosen Technik ist durch zahlreiche Tontafelchen mit eingedrückten Keilschriftzeichen und Siegelzylindern vertreten; sein Schreibstift aus flach geschnittenem Euphratrohr zeigt einen keilförmigen Quer-



Kufische Schrift, Fragment alter Koran, Handschrift auf Papier, 13. Jahrh., östl. Turkestan

schnitt. Aus Ägypten, das schon die Farbtechnik kannte, sieht man die zum Schreiben benutzten Binsenstengel, Papyri, Schreibgeräte mit Vertiefungen für die Farben, sowie Stempel und Siegelringe. In zeitlich weiterem Abstand folgen mit ähnlichen Beispielen Griechenland und Rom, deren Schreibtechnik schon bekannter ist. Reichhaltig vertreten ist Asien, insbesondere mit seinen alten Kulturländern Indien, China und Japan. Hier findet man in hervorragenden Exemplaren künstlerisch ausgeführte Tuschnäpfe, Schreibtische, Schreib-